

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I Auf dem Weg von der nationalstaatlichen Souveränität zum Primat der Menschenrechte? – Zwei Fallbeispiele aus der internationalen Politik	27
I.1 Vorbemerkungen – Der Kosovo-Krieg und die Haltung der USA zum Internationalen Strafgerichtshof	27
I.2 Der Kosovo-Krieg	32
I.2.1 Einleitung	32
I.2.2 Die Konfliktlinien	33
I.2.3 Der NATO-Krieg im Kontext „humanitärer Interventionen“	37
I.2.4 Die Kosovo-Debatte	43
I.2.5 Inwieweit taugen „humanitäre Interventionen“ zur Konfliktlösung?	48
I.3 Der ICC und die USA	50
I.3.1 Das Rom-Statut und der beschränkte Sinn internationaler Strafgerichtsbarkeit	50
I.3.2 Die US-Position zum ICC – von der Clinton- zur Bush-Administration	55
I.3.3 Die USA in internationalen Angelegenheiten: „Welthegeomon“ mit spezifischer politischer Kultur	58
II Souveränität im Spannungsverhältnis zu Demokratie und Menschenrechten	63
II.1 Souveränität in den Internationalen Beziehungen	65
II.2 Entstaatlichung und Entgrenzung der internationalen Beziehungen	69
II.2.1 Der Hegemonie-Begriff des Neogramscianismus	69

II.2.2 Transnationalität, Global Governance und Kosmopolitismus	75
II.2.3 Fazit: Transnationale Politik	81
II.3 Souveränität, Autonomie, Nation – Versuch einer begrifflichen Abgrenzung	83
II.3.1 Souveränität als höchste Autorität	83
II.3.2 Souveränität als Selbstbestimmungsrecht	86
II.3.3 Souveränität und Nationalität	92
II.3.4 Zur „kosmopolitischen Illusion“	94
II.4 Souveränität, Recht, Gewalt – Die Debatte über Giorgio Agambens „Homo sacer“	99
II.4.1 Die These vom „nackten Leben“	99
II.4.2 Kritik der Gewaltkritik – Jacques Derridas Walter-Benjamin-Rezeption	106
II.4.3 Das stählerne Gehäuse des Ausnahmezustandes – Kritik an Agamben	109
II.5 Erste Zwischenbilanz	113
III Menschenrechte im Spannungsverhältnis zu Souveränität und Demokratie	117
III.1 Entwicklung und Problematik der Menschenrechte	120
III.1.1 Menschenrechtskonzeptionen und Institutionen des Menschenrechtsschutzes – ein historischer Kurzabriß	120
III.1.2 Rechtsinhalte und Menschheitsbegriff	123
III.1.3 Menschenrechtsdurchsetzung	128
III.2 Menschenrechte und Staat	130
III.2.1 Recht auf Rechte oder Gesetz der Humanität – Die Arendt-Broch-Debatte	130
III.2.2 Aussetzung fundamentaler Rechte als Ausdruck „souveräner Macht“? – Fallbeispiel Guantánamo	135
III.3 Universelle Menschenrechte, politische Selbstbestimmung und internationale Beziehungen	142
III.3.1 Der Partikularismus-Vorwurf gegen universalistische Menschenrechte	142
III.3.2 Menschenrechte und Volkssouveränität – ein „gleichursprüngliches“ Verhältnis?	149
III.4 Zweite Zwischenbilanz	151
IV Demokratie im Spannungsverhältnis zu Souveränität und Menschenrechten	155
IV.1 Grundlegende Probleme des Demokratie-Begriffs	158
IV.2 Demokratie als Volkssouveränität	163

IV.2.1 Partizipation, Inklusion, Repräsentation	163
IV.2.2 Probleme transnationalen Regierens	170
IV.2.3 Demokratisierung der UN	177
IV.3 Individuum statt Staat? Transnationale Demokratie und die Anerkennung der Anderen	181
IV.3.1 Demokratie-Konzepte jenseits des Nationalstaates	181
IV.3.2 Transnationale zivilgesellschaftliche Akteure	188
IV.3.3 Private versus öffentliche Autonomie? Die Habermas-Rawls-Debatte	192
IV.4 Dritte Zwischenbilanz	198
 V Transnationaler Republikanismus – Eine Reformulierung des Politischen	
V.1 Zusammenschau – Die wechselseitigen Verhältnisse von Souveränität, Menschenrechten und Demokratie in der transnationalen Politik	201
V.1.1 Vorbemerkung	201
V.1.2 Gesamtdarstellung der theoretischen Analyse	203
V.2 Eine andere Sicht auf das Politische – Hannah Arendts Politische Philosophie	211
V.2.1 Handeln und öffentlicher Raum	211
V.2.2 Das Soziale und der Zerfall der Öffentlichkeit	217
V.2.3 Revolution und Rätesystem	220
V.2.4 Hannah Arendt und die Mondialisierung	227
V.3 Transnationaler Republikanismus – Politisches Handeln in der Weltgesellschaft	233
Schluss	247
Literaturverzeichnis	257

